

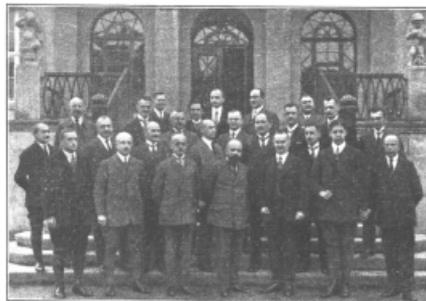
II. Fortbildungskursus für Uhrmacher-Fachlehrer in Glashütte

Von Oberlehrer A. Gruber



Der II. Fortbildungskursus für Uhrmacher-Fachlehrer vom 10. bis 18. Dezember 1926 an der Deutschen Uhrmacherschule in Glashütte war im Gegensatz zu dem in zwei Abteilungen abgehaltenen I. Fortbildungslehrgang ausschließlich für Nichtuhrmacher bestimmt, da die Erfahrungen früherer Kurse eine solche Trennung der beiden Fachlehrergruppen als zweckmäßig erscheinen lassen. Es war dadurch auch ermöglicht worden, den Lehrstoff mehr als bisher den besonderen Bedürfnissen und Wünschen anzupassen, d. h. diesen Kursus vor allem auf die praktische Seite der Ausbildung einzustellen.

In seiner Begrüßung gab Herr Oberstudienrat Dr. Giebel seiner lebhaften Freude darüber Ausdruck, daß von den Eingeladenen rund 75% wieder teilgenommen haben, ein Beweis dafür, daß die früheren Kurse befriedigt hatten und als wertvoll und segensreich empfunden worden waren. Von den 22 Herren war die Mehrzahl (16) seminaristisch vorgebildet. Die Teilnehmer stammten wieder, wie schon bei den früheren Kursen, aus allen Teilen Deutschlands. Herr Direktor König benutzte seine Anwesenheit in Glashütte, um die erschienenen Herren im Namen des Zentralverbandes aufs herzlichste zu begrüßen.



Hoffmann Krauße Redlich
 Welz Gruber Türpe Büchler
 Ebersbach Hutschenreiter Ludwigs Heckel
 Puschmann Brohm Manig Weis Lappenbusch Otte Kunze
 Wehmann Schulz Hellwig Giebel Romershausen Schröder Stooß

Er freue sich außerordentlich, der Eröffnung eines Fortbildungskurses beiwohnen zu können, um so mehr, da die Pflege des Nachwuchses und die Unterstützung aller damit in Zusammenhang stehenden Einrichtungen eine der wichtigsten Aufgaben des Verbandes darstelle. Einen Markstein bilde das von der Fachlehrer-Vereinigung angeregte Werk über die deutschen Uhrmacher-Berufsschulen, für das die vom Zentralverband herausgegebenen Fragebogen die Unterlagen bilden sollen. Als oberstes Ziel aller Bestrebungen bezeichnete Herr König schließlich die Verbesserung des ganzen Uhrmachererwerbes, der solche Kurse in ganz hervorragender Weise dienen. Seinen Veranstaltern, dem Sächsischen Wirtschaftsministerium, der Deutschen Uhrmacherschule und vor allem ihrem operbereiten Lehrkörper gebühre hierfür besonderer Dank.

Teilnehmer-Liste:

1. Brohm, Hans,	Ingenieur,	Dresden.
2. Büchler, Karl,	Ing. Gew.-Lehrer,	Pforzheim.
3. Ebersbach, Martin,	Berufsschul-Oberlehrer	Chemnitz.
4. Gruber, Anton,	Gew.-Oberlehrer,	Nürnberg.
5. Heckel, Albert,	Dipl.-Ing.	Schramberg.
6. Hoffmann, Herm.,	Gew.-Oberlehrer,	Insterburg.
7. Hutschenreiter, Paul,	"	Cassel.
8. Krauße, Erich,	Berufsschullehrer,	Großenhain.
9. Kunze, Max,	"	Leipzig-S.
10. Lappenbusch, Wilh.,	Gew.-Oberlehrer,	Bielefeld.
11. Ludewigs, Joh.,	"	Oldenburg-Don.
12. Manig, Paul,	"	Magdeburg.
13. Otte, Herm.,	Hilfsschullehrer,	Beuthen O.-S.
14. Puschmann, Richard,	Gew.-Oberlehrer,	Königsberg i. Pr.
15. Redlich, Friedrich,	Gew.-Studienlehrer,	Ludwigshafen a. Rh.
16. Schröder, Kurt,	Ingenieur,	Glashütte i. S.
17. Schulz, Hans,	Ing. Fachlehrer,	Schwerin i. Mecklb.
18. Stooß, Paul,	Gew.-Lehrer,	Bremen.
19. Türpe, Max,	Techniker,	Berlin.
20. Wehmann, Bernh.,	Gew.-Oberlehrer,	Bunzlau i. Schles.
21. Weis, Theobald,	"	Bonn a. Rh.
22. Welz, Rudolf,	Gew.-Studienrat	Plauen i. V.

Der Lehrstoff des Kurses, von vornherein so begrenzt, daß er in der verfügbaren Zeit bewältigt werden konnte, unter Einhaltung der notwendigen Ruhepausen, verteilte sich mit seinen insgesamt 60 Stunden wie folgt:

1. Aussprache	7 Std.
2. Uhrenlehre (Dr. Giebel)	18 "
3. Elektrische Uhren (Stud.-Rat Romershausen)	6 "
4. Arbeitsweisen (Oberlehrer Hellwig)	7 "
5. Zeichnen (Stud.-Rat Romershausen)	12 "
6. Besichtigungen.	

1. Aussprache: Diese Stunden gestalteten sich mit Rücksicht auf die verschiedenartigen Verhältnisse, von denen die einzelnen Herren zu berichten wußten, besonders interessant und anregend. Die deutsche Einigkeit zeigte sich in fast allen Schlußfragen in sehr zweifelhaftem Lichte. Die Lage in bezug auf Ausbau der einzelnen Schulen, ihre Schülerzahlen, ihr Schulgeld, die Leistung der Körperschaften zu ihrem Unterhalt, die Pflichtstundenzahl der Lehrkräfte ist vielfach eine völlig gegensätzliche. Ausgehend von der Besprechung dieser Unterrichtsgrundlagen wurden einzelne Punkte eingehend behandelt, andere gestreift, so die Frage des Lehrplanes für Uhrmacher-schulen, von dem neben möglicher Einfachheit enge Anpassung an den Gang der Meisterlehre und an die Bedürfnisse der Praxis zu fordern waren, weiterhin die Frage der Lehrmittel, und zwar der Gangmodelle, die im Projektionsapparat ein vorzügliches Klassen-Anschauungsmittel bilden, ebenso wie die prächtigen Lichtbilder, von denen die Deutsche Uhrmacherschule bereits eine beträchtliche Anzahl geschaffen hat. Alle diese Anschauungsmittel stehen den Uhrmacherschulen für geringen Preis zur Verfügung. Als dritte Gruppe der Lehrmittel kam im Verlauf des ganzen Kurses die größte Zahl der einschlägigen guten Fachliteratur zur Sprache, die als Bücher und Fachzeitungen eine dauernde enge Verbindung zwischen Praxis und Schule herzustellen vermögen.

Im weiteren Verlauf der Aussprachen konnte hingewiesen werden auf den Wert einer Zusammenarbeit zwischen Lehrern und Praktikern durch Anschluß an die Innungen, die Landes- und Reichsverbände, durch Teilnahme an deren Veranstaltungen und Tagungen, um auf diese Weise immer mehr in den Geist der Uhrmacherer-einzudringen. Die Zugehörigkeit zur deutschen Fachlehrer-Vereinigung und die tatkräftige Mitarbeit sowie die Teilnahme an ihren Tagungen wurde nachdrücklich empfohlen.

Im Zusammenhang mit der Besprechung des Lehrstoffes für Fachrechnen mit Rücksicht auf das Nützigste, das Genügende und das Vollkommene sowie einer besonderen Sitzung, die sich mit Ergänzungsvorschlägen für den neu erscheinenden Teil des Fachrechenbuches von Herrn Studienrat Romershausen befaßte, mußte darauf hingewiesen werden, daß die Vorbedingung für Erfüllung jeder Lehrplanforderung die Einrichtung reiner Uhrmacherklassen bilde, unter Berücksichtigung des Wander-Unterrichtes.

Diese kurzen Andeutungen mögen genügen, zu zeigen, daß solche Aussprüche allein die Einarbeitung der Fachlehrer rechtfertigen, daß daher mit allen Mitteln getrachtet werden muß, regelmäßig einen möglichst großen Kreis von Fachlehrern zu diesem Zweck zu versammeln. Auf die besondere Bedeutung der mit jeder Reichstagsung verbundenen Fachlehrerfragung soll an anderer Stelle noch hingewiesen werden.

2. **Uhrenlehre.** Aufbauend auf den als vorhanden zu betrachtenden Grundlagen wurden einige ausgewählte Kapitel eingehend behandelt, so das gleichermaßen wichtige wie schwierige Kapitel Verzahnung, unter wissenschaftlicher Begründung der Formen und unter Besprechung ihrer Entstehung auf konstruktivem Wege wie durch geeignete Fräser in der Praxis. Anschließend wurden die Hemmungen für Groß- und Taschenuhren besprochen, ihre Gangregler und deren Konstruktion zur Erreichung einer feinen Reglage. Durch Zeichnungen und nicht immer ganz leichte Berechnungen, vor allem aber durch die vorzüglichen Gangbilder der Schule wurden die hochinteressanten Vorträge unterstützt und belebt. Als nicht unmittelbar zur Uhrenlehre zählend, aber doch verwandtes Gebiet wurde zum Abschluß ein mit Modellen und farbigen Lichtbildern sehr lebendig und schön gestalteter Vortrag über Edelsteine und, so weit es sich um künstliche handelte, über ihre Herstellung geboten.

3. **Elektrische Uhren.** Zur Besprechung gelangten die gebräuchlichsten Stromquellen, die vorgeführt wurden und deren praktische Verwendbarkeit durch vergleichende Tabellen über elektromotorische Kraft, Klemmenspannung, innerer Widerstand, Betriebsdauer, Kapazität, Gewicht und Preis in wirkungsvoller Weise veranschaulicht werden konnte. Des weiteren wurden eine große Anzahl elektrischer Zeigerwerke alter und neuer Konstruktion aus verschiedensten Werkstätten des In- und Auslandes gezeigt und nach ihrer Brauchbarkeit eingehend gewürdigt.

4. **Arbeitsweisen.** Das Drehen des Uhrmachers wurde zunächst ausführlich besprochen, sodann Einzelheiten aus diesem Kapitel herausgegriffen, so die Anfertigung von Zapfen und Wellen, das Rundsenen eines Triebes, das Zapfenrollieren usw. Die Werkzeuge und Maschinen wurden jeweils eingehend erklärt, gezeigt und skizziert. In Beantwortung eines Teiles der anstimmenden Fragen wurde weiterhin auf das Bohren, Wälzen, Schleifen und Polieren eingegangen und über die Berichtigung eines Taschenuhrganges, Federmaße, Entmagnetisieren u. ä. gesprochen.

Die Menge der gestellten Fragen bewies einerseits das große Verständnis für die Sache, andererseits aber auch das offenkundige Bedürfnis für solche praktische Unterweisungen.

5. **Zeichnen.** An dem Glashütter Ankergang wurde zunächst in möglichst großem Maßstab gezeigt, welche Veränderungen die Klauen erfahren müssen, wenn von dem normalen Drehpunkt in der Tangente nach oben oder unten abgewichen wird. An weiteren Gängen wurden gemeinsam konstruiert: Der Galileische Gang, der Röllchengang und der Strassgang. Ausführliche Tabellen der trigonometrisch errechneten Gangmaße gaben den Zeichnungen in bezug auf ihre Verwendbarkeit im Unterricht wie auf ihre Umsehung in die Praxis besondere Bedeutung.

6. **Besichtigungen.** Außer den Einrichtungen der Deutschen Uhrmacherschule einschließlich der feinmechanischen Werkstätten konnten (wie in den ersten Kursen) die Uhrenfabrik A. Lange & Söhne und die Sternwarte der „Urania“ in Glashütte besichtigt werden, weiterhin in Dresden das Institut für Meßkunde an der Technischen Hochschule, die Ölfabrik Cuyppers & Stalling und der Mathematisch-physikalische Salon. Ein Teil der Herren machte zweimal einen kleinen Ausflug nach Böhmisch-Zinnwald und konnte bei dieser Gelegenheit in Altenberg das Zinnwerk Zwitterstock besichtigen, von dem altertümlich anmutenden Pochwerk bis zum Zinnschmelzofen, wo eben abgestochen wurde.

Schlußabend. Ein gemütliches Zusammensein sowie ein Wohltätigkeitskonzert hatten schon vorher an zwei Abenden den größten Teil der Kursusteilnehmer in „Stadt Dresden“ versammelt, und auch der letzte Abend wurde einmütig bei Gesang und Vorträgen in dem gemütlichen Gastzimmer der „Stadt Dresden“ verbracht. Der Verlasser durfte dem verehrten Lehrerkollegium der Deutschen Uhrmacherschule den herzlichsten Dank aller Kursusteilnehmer aussprechen für die außerordentliche Leistung, die auch dieser Kursus wieder darstellte. Herr Dr. Giebel hob seinerseits den überaus günstigen Verlauf des Kurses hervor und konnte die angenehme Mitteilung anknüpfen, daß dem allgemeinen Wunsche entsprechend, vielleicht ein III. Kurs stattfinden, allerdings nicht im Jahre 1927, mit Rücksicht auf das Jubiläum der Deutschen Uhrmacherschule, aber eventl. 1928.

Den Verlauf des gegenwärtigen Kurses überblickend, kann hervorgehoben werden, daß alle Kursusteilnehmer mit reichem Gewinn von der Deutschen Uhrmacherschule schieden, wurde doch mancher Zweifel beseitigt, manche wertvolle Anregung vermittelt. Wenn diese dazu führen, daß in erster Selbsttätigkeit weitergebaut und vervollkommt wird, daß unserem Uhrmacher-Nachwuchs eine brauchbare Ausbildung in theoretischer Hinsicht vermittelt wird, dann erst ist der Zweck des Kurses erreicht.